

# Mit Spontanität und Liebe eine Sprache erlernen

Der deutsch-französische Bildungsgang vom Kindergarten bis zum Abitur bietet neue Möglichkeiten

Von Esther Jacobs

Baden-Baden – Über die erfolgreiche Entwicklung des deutsch-französischen Bildungsgangs in der Kurstadt berichteten gestern die drei beteiligten Einrichtungen in einem Pressegespräch. Der Kindergarten „Der kleine Prinz“, die Grundschule-Oos und das Richard-Wagner-Gymnasium (RWG) machen eine zweisprachige Erziehung vom Kindergarten bis zum Abitur möglich.

Ein munteres Geplapper ist auf dem Spielplatz des Kindergartens „Der kleine Prinz“ zu hören. Überraschend ist, dass die Kinder nicht nur deutsche, sondern auch französische Wörter verwenden. „Le Petit Prince“ ist ein deutsch-französischer Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Baden-Baden. Vor über zehn Jahren wurde die zweisprachige Erziehung dort eingeführt. Die Initiatoren vom „Förderverein deutsch-französische Schule“ verstanden die Gründung des zweisprachigen Kindergartens als Startschuss für einen bilingualen Bildungsgang vom Kindergarten bis zum Abitur.

Die Grundschule Baden-Oos bietet seit Beginn des



Vertreter der bilingualen Einrichtungen mit den jungen „Zweisprachlern“ aus dem Kindergarten „Der kleine Prinz“. Foto: eja

Schuljahres 2007 einen deutsch-französischen Unterricht an. Bei Interesse kann dieser in der bilingualen Abteilung des Richard-Wagner-Gymnasiums fortgesetzt werden. Sie besteht seit dem Schuljahr 2007/08 und bietet auch die Möglichkeit, das Abi-Bac, das deutsche Abitur und das französische Baccalauréat, zu erwerben.

Geplant ist nun ein regelmäßiger Arbeitskreis der drei Partner des bilingualen Bildungsgangs: Kindergarten „Der kleine Prinz“, Grundschule-Oos und Richard-Wagner-Gymnasium.

„Von Anfang an gab es eine rege Nachfrage“, meint Olaf Köpke, Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt. Die Kinder würden im

„Kleinen Prinzen“ in ein „Sprachbad“ eintauchen. In jeder Gruppe sei eine französische Erzieherin. Sie spreche nur in ihrer Sprache mit den Kindern, ergänzt Kindergartenleiterin Heidi Quéré. „Die Kinder erleben Sprache.“ Sie würden sich Französisch nicht durch das Lernen von Vokabeln aneignen. Außerdem würden die Kinder eine andere

Kultur und Lebensweise kennenlernen, so Köpke.

Ungefähr 85 Prozent der Grundschüler in Oos in den bilingualen Klassen besuchten vorher den zweisprachigen Kindergarten oder haben einen französischen Elternteil. Der Unterricht wird nach dem Konzept „Ein Lehrer – Eine Sprache“ geführt. Das bedeutet, dass jede Bilingualklasse

mindestens einen französischen Klassenlehrer sowie einen deutschen Fachlehrer hat. Die Schüler können sich in beiden Sprachen äußern. Vom französischen Lehrer erhalten sie jedoch ausschließlich Antworten auf Französisch.

Die Spontanität und Liebe zu der Sprache, die die Kinder im Kindergarten „Der kleine Prinz“ mitbekommen hätten, sei eine besondere Bereicherung, meint Erika Géraud, Fachbereichsleiterin für den bilingualen Bildungsgang am Richard-Wagner-Gymnasium.

Das deutsch-französische Unterrichtsangebot am RWG richte sich ganz generell an Schüler, die sich für die französische Sprache und Frankreich interessieren würden. Die Gymnasialempfehlung sei die nötige Voraussetzung, aber es könnten sich auch Schüler ohne bilinguale Vorbildung für den Zug anmelden.

Es sei wunderbar zu erleben, wie die gute Aussprache von Schülern mit zweisprachigen Vorkenntnissen oder einem französischen Elternteil auf die anderen Schüler abfärbe. Der doppelte Schulabschluss biete unter anderem gute Möglichkeiten für einen deutsch-französischen Studiengang oder ein Studium in Frankreich.